

Pfarrblatt

EVANGELISCH REFORMIERTE KIRCHE WB

SOMMER 2007

HARTMANNGASSE

RANKWEIL

Gott im



**Ist Gott im Urlaub -
wenn etwas aus der
Schule läuft?**

**Nein, er weist auf
zwei große Ordnun-
gen mit denen er die
Welt im Großen erhält
und seine Kinder im
Einzelnen umsorgt.
Bei beiden ist er an
der Arbeit.**

Urlaub

„Urlaub gut alles gut“, na ja, jedenfalls leben viele für diese bestimmten Wochen im Jahr. Und wenn er gut war, hat er sich auch gelohnt. Wir brauchen Höhepunkte im Leben, auf die man sich freuen kann. Früher waren das Weihnachten, Ostern und Erntedank, alle Hinweise auf Gottes Gaben. Das alte Israel bekam von Gott in einer Zeit, in der die Völker keinen freien Tag kannten, zu ihrem Sabbat noch einmal 3 volle

Wochen Urlaub verordnet. Diese Urlaubswochen waren angefüllt mit seinen Gaben und Erholung. Heute ist Urlaub angefüllt von... - „Macht nicht Urlaub von Gott“, sagt Oma.

„Keine Angst, wir haben ihn schon eingepackt, gleich neben der Badehose“, beruhigt der Sohn. Nein - „Hauptsache Urlaub“, denken sich die meisten. Kein Gedanke an- und kein Problem mit Gott (denn ich bin,

Gott sei Dank, ein Atheist). Dabei ist Urlaub nicht so einfach. Man versucht Alltag und Arbeit zurück zu lassen, während zuhause Leben und Arbeit (Gott sei Dank) weiterlaufen.

Leider gehen Sorgen und Beziehungsprobleme mit in Urlaub. Und wo kann man denn noch so ganz unbedroht Urlaub machen? Terroranschläge und Unwetterkatastrophen sind inzwischen überall zuhause.

Einer scheint da von allem unberührt auf Urlaub zu sein: Gott. - Vielleicht auf seiner Alpe „Eden“, während jenseits von Eden die raue Wirklichkeit tobt?

Nein, Gott ist nicht in Urlaub. Auch wenn in der Bibel steht, dass er nach Vollendung der Schöpfung sich praktisch zurück lehnen konnte, um sein Vollkommenes zu betrachten war das nicht für ewig. Gottes Sabbat oder Urlaub ging mit der Rebellion des Menschen zu Ende und die Arbeit von neuem los: Bewahrung der Welt und Bau der neuen Schöpfung (2.Korinther 5.17).

Gott ist nicht im Urlaub, wie ihn Deisten* vorstellen: Irgendwann hat er die Welt zum Laufen gebracht und als sie lief, lehnte er sich zurück und schaut seit dem zu.

Gott ist auch keine „alles bestimmende Wirklichkeit“. Mit dieser Beschreibung versucht man sich wissenschaftlich zu geben und nimmt ihm Persönlichkeit, Göttlichkeit und Wort. Das ist nicht Wissenschaft, sondern der Versuch, Gott nicht nur auf Urlaub zu schicken, sondern umzubringen.

Gott ist auch keine „positive, schöpferische, Liebe stiftende Kraft“ die man in der Natur und

allen Menschen findet. Mensch, Tier, Pflanzen alle angedieselt durch göttliche Kraft? Nein, dann müsste es positiver, einträchtiger auf der Welt aussehen.

Gott ist Person, kein Fluidum des Lebens. Er offenbart sich und handelt, wie er sich offenbart.

Auf zweierlei Art ist er tätig.

Durch die Schöpfungsordnung hält er die Welt zusammen.

Durch die Heilsordnung bringt er sich und den Menschen zusammen.

Die erste lässt glauben, dass er im Urlaub ist. Die zweite zeigt, dass wir bei Gott in Urlaub sind.



*Deismus ist eine Religionsphilosophie aus dem 17. Jahrhundert. Eine natürliche Vernunftreligion, in der jeder Mensch Gott erkennen kann.

Gottes Wort und Selbstvorstellung wird abgelehnt. Die berühmtesten Vertreter waren: David Hume, John Locke, Voltaire, Immanuel Kant. Ihr Glaube und ihre Einstellung ist heute durchaus noch zu finden.

Eine natürlich gestellte Frage an den Pfarrer:

Was ist der Sinn meines Lebens?

Antwort:

Die klassische Philosophie mit ihrem Forschen nach dem Sinn hat mit **Ludwig Wittgenstein** aufgehört. Im Tractatus logico-philosophicus weist er nach, dass der Sinn im Großen wie im Kleinen vom Schöpfer gegeben wird. Beispiel - Alles was wir produzieren oder benutzen hat seinen Sinn und sein Ziel: Stuhl, Essen, Baum, Cola, Computer. Der spätere Professor in Cambridge folgert (in Kenntnis der Evolutionstheorie), dass unser Sinn uns unzugänglich ist, wenn Gott ihn nicht gibt.

Viktor Frankl, Begründer der Existenzanalyse und Logotherapie sieht den Trieb nach Sinn als das, worum sich alles dreht. Er fordert (in Kenntnis der Arbeit Wittgensteins) für die Gesundheit nicht nur Arbeit und geordnete Beziehungen, sondern auch „die Kirche von innen zu kennen“. Das sagen Philosophie und Psychoanalyse zum Sinn des Menschen. Gott muss unseren Sinn offenbaren. Die Kirche *macht* keinen Sinn. Sie hat nur Sinn, wenn sie den Sinn vom Schöpfer für das Geschöpf weitergibt.

Der kürzere Westminster Katechismus von 1647 eröffnet mit dem Zentralen:

1. Was ist das höchste Ziel des Menschen? Das höchste Ziel des Menschen ist, Gott zu ehren und sich für immer an ihm zu erfreuen.

Das ist der Sinn des Menschen.

Was glaubst du, wenn du sagst: „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“?

Ich glaube, dass der ewige Vater unseres HERRN, Jesus Christus, um seines Sohnes willen mein Gott und mein Vater ist.

Er hat Himmel und Erde mit allem, was darin ist, aus dem Nichts erschaffen und erhält und regiert sie noch immer durch seinen ewigen Rat und seine Vorsehung.

Auf ihn vertraue ich und zweifle nicht, dass er mich mit allem versorgt, was ich für Leib und Seele nötig habe und auch alles Übel, das er mir in Zeiten der Not schickt, zu meinem Besten wendet.

Er kann es tun als der allmächtige Gott und will es tun als der treue Vater.

**Heidelberger Katechismus
Frage 26**

Die Schöpfungsordnung

Gott schuf und bewahrt seine Schöpfung - lenkt, ordnet und regiert alle Geschöpfe und Dinge - ob sie es merken oder nicht. Das tut er durch die eingesetzten Naturgesetze, aber auch durch die von uns als Zufall empfundenen Ereignisse.

Er hat in Genesis 8 und 9 eine Garantie für das Leben gegeben, in der er die Aufrechterhaltung des kosmischen Gleichgewichts

verspricht. Sommer und Winter mit Saat und Ernte werden nicht aufhören. Das globale Leben nicht ausgelöscht. Gut zu wissen angesichts von Bedrohungen des atomaren Overkills, möglicher Kometeneinschläge (deep impacts) oder erschreckender Klimaveränderungen. Kurz gesagt: Gott bewahrt seine Schöpfung im Großen.

Zur praktischen Erhaltung und Entfaltung des Lebens hat er 4 Schöpfungsordnungen eingerichtet: **Kirche, Staat, Wirtschaft, Familie.**

I Die überflüssig schöne Schöpfung mit ihren ausbalancierten Gesetzen und Ordnungen ist so selbstverständlich, dass man den Schöpfer links liegen lässt.

Die staatliche Rechtsprechung soll Leben, Wirtschaft und Familie erhalten und Chaos verhindern. Das alles ist bei uns „natürlich“ da, aber durchaus nicht selbstverständlich. Diese nicht

II Die überflüssig schöne Schöpfung mit ihren ausbalancierten Gesetzen und Ordnungen ist nicht selbstverständlich, sondern weist das Geschöpf auf den Schöpfer.

vom Menschen eingesetzten und stets wiederbelebten Ordnungen erhalten Leben im Großen und Ganzen.

III In der überflüssig schönen Schöpfung mit ihren ausbalancierten Gesetzen und Ordnungen ist es dem Geschöpf unmöglich der Schöpfung Gutes zu tun, wenn es nicht mit dem Schöpfer verbunden ist.

Auflösung dieser 4 Ordnungen brachte in der Weltgeschichte immer Chaos, Untergang.

Gott hat sich an die Bewahrung seiner Schöpfung im Großen gebunden! Aber der Mensch macht sich schuldig, wenn er das Gute darin genießt, verbraucht, missbraucht, aber den Geber des Guten nicht ehrt, wie der es natürlich erwartet. Zugegeben:

Man braucht ihn offensichtlich nicht, da alles „natürlich“ ohne ihn läuft und so ist der Mensch ständig im Urlaub, wenn es um Gottes Ehre geht.

Doch die Schöpfung mit ihren Ordnungen weist indirekt auf den Schöpfer. Und das Leben dürstet nach Sinn und Halt, die wir ohne Gott nicht haben. Das Leben verlangt nach einem Weg, auch wenn alle Brücken abgebrochen sind. Es drängt zum Ziel, das wir ohne ihn nicht haben. Das Wort „Sünde“ hat in der Bibel verschiedene Bedeutungen: Übertretung - Rebellion - Trennung - Zielverfehlung. Das ist unser Status und unser Problem in und trotz der guten Schöpfungsordnung, die uns zur Heilsordnung drängt.

Matthäus 4.4

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.

2.

Korinther 5:17

Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Die Heilsordnung

In der Schöpfungsordnung hat man kein Recht Gott zu fragen: „Warum lässt du das zu?“ Denn nicht Gott schuldet uns was, sondern wir ihm.

In der Heilsordnung aber hat sich Gott selbst verpflichtet, einzig um seines Sohnes willen, mich persönlich (inkl. meiner Kinder) zu fördern und zu bewahren. Um Jesus Christus willen bin ich von Rechts wegen sein Kind. Der hat an meiner Stelle die geforderte Güte und Reinheit gehabt und an meiner Stelle Gott alle Ehre gebracht.

Er hat mich von meinem

Status als Sünder erlöst. D.h.

meine Mängel, Übertretungen,

Rebellion, Trennung und Zielverfehlung gelöst und mich wieder in die Gemeinschaft mit dem Schöpfer gebracht. Sinn und

Halt inklusive!

Weg und Ziel garantiert!

Die Kirche, die Gemeinde, der Leib des Herrn

Jesus - ist in der Schöpfungsordnung, gehört aber zur Heilsord-

1. Petrus 1.23

Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem durch das lebendige und bleibende Wort Gottes.

Römer 10.17

So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.

nung. Durch sie ruft Gott zur Ver-söhnung und in seine Gemein-schaft. Er erhält nicht nur, wie in der Schöpfungsordnung, im Großen das Leben, sondern för-dert es im Einzelnen. Wie tut er das? Durch sein Wort:

Der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber aus dem Wort Christi.

Der Herr Jesus sagt, dass es Gottes Werk ist, dass man an ihn glaubt und er sagt auch, dass Nahrung (Wohlstand) nicht das Leben ausmacht, sondern, dass es dazu Gottes Wort braucht. Seine Kirche ist die Kirche seines Wortes, denn das nährt Seele und Geist, gibt Inhalt, Bedeutung, Identität, Sinn und Ziel!

Gottes Wort schafft Glauben (Vertrauen) in das, was er für uns getan hat, tut und tun wird.

Unsere entsprechende (Glaubens) Reaktion geht zurück auf seine Aktion. Er hat uns zu-rückgeholt zu seinem Gegen-über.

Das gehört zur Heilsordnung, die der Herr Jesus umgesetzt hat. Der Schöpfer des Himmels und der Erde ist - um seines Sohnes willen - auch mein Vater, der vor allem für seine Kinder nicht im Urlaub ist. Wir sind bei ihm im Urlaub - oder?

EINLADUNG ZUM GOTTESDIENST JEDEN SONNTAG UM 10.00 UHR

IMPRESSUM

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: EVANGELISCH - REFORMIERTE KIRCHE W.B. in RANKWEIL
Pfarrer Reinhard Mayer, Hartmannngasse 11A, 6830 Rankweil, Tel/Fax 05522/48900,
eMail: kirche.rankweil@reformiert.at

Layout und Gestaltung: Harald Schnetzer, eMail: harald.schnetzer@reformiert.at

Internet: www.reformiert.at

Druck: Thurnher Rankweil

